

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Wandersmann

Stiegler, Johannes

Freyburg i. Br., 1667

10. Vertuschung

[urn:nbn:de:bsz:31-131471](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131471)

rer Vorfahrer / so lang die Lutheraner
 nit an tag geben/halten die Catholische
 solche für vnmöglich / vnd nur für ein
 blinde Koll.

Bleibt also diser endliche Schluß
 wahr vnd klar : die wahre Kirch Christi
 muß jederzeit in der Welt beständig/
 sichtbar vnd erkantlich sein vnd bleiben :
 Die Lutherische Kirch ist nit jederzeit in
 der Welt beständig/sichtbar vnd erkant-
 lich gewesen : wie die Lutheraner selbst
 singen vnd sagen ; so kan sie dann nicht
 die wahre Kirch Christi seyn.

Dise so hellerscheinende Warheit /
 wann schon nichts anders wäre / solte
 jedem gewissenhafften Lutheraner das
 Herz erleuchten/vnd ferners Nachden-
 cken verursachen : Dann auff disem
 Pfeiler der Warheit/beruhet die ganze
 Ewigkeit/2c.

10. Vertuschung.

Zum zehenden / Verschweigen Lu-
 theria

therische Prediger daß bey ihren Glaubensgenossen gar nicht ein Herz vnd ein Seel/ wie bey den Ersten Christen/ (Act. 4.) sondern ein gar mercklicher vnderchied: Als

1. Die Bilder seynd auß vilen Kirchen gar verschwunden/ in vilen aber finden sich Bilder/Altär/Zeusche Messen/Wachstergen vnd dergleichen. In D. Luthers alten Büchern erstem blat/ ist zu sehen der Churfürst auß Sachsen/ auß der Rechten/ Dr. Lucher auß der Lincken Seite/ beyde mit auffgehabenen Händen vor dem Crucifix/ auß ihren Knien.

2. Auff etlichen Hohen Schulen lehret man/ daß die gute Werck nochwendig zur Seeligkeit/ daß man die Heylige G Dnes vmb Fürbitte wol möge anrufen/ daß die Catholische auch zu der Kirch Christi gehören/ daß dem Römischen Bischoff die höchste Vortmässigkeit wol könne zugelassen werden: Auff
andern

andern Hohen Schulen wird diesem allem widersprochen/ ob wol Sie sich alle zu der Augspurger Confession bekennen.

3. Den dritten Orth bekennen alle/ so den noch nicht gestorbenen Enoch vñ Elias ein Wohnung auff dem Himmel gestatten; Andere aber / damit sie nur kein dritten Orth dörffen zugeben/ setzen dise in Himmel hinein/ vnd singen/ im Thon: Wann mein Sündlein vorhanden ist ic.

Da nun Elias seinen Lauff
Vnd Wunder hat vollendet:
Da gliet ihn Gott in Himmel hinauff/
Ein Wagen Er ihm sändet:
Wagen vnd Ross war wie ein Fehw/
Darauff fuhr der Prophet so thew/
Im Wetter hinauff gehn Himmel.

Der vns disen Rehen gesungē hat/
Ist alt/ vnd wol betaget/
Dis mahl kunt er nicht von der Statt/
Das Podagra ihn plaget;
Dsse seuffset er/ bath Gott im Sinn/
Herr

Herr/holl den Francken Herman hin/
Da jetzt Elias wohnet.

4. Difen zuwider lehrte D. Luther/
dß kein Mensch vor dem Jüngsten Tag
im Himmel oder in der Höll/seelig/oder
verdambt / sondern in einem dritten
Orth / so er Scheolach nennet / biß an
Jüngsten Tag auffbehalten werde.
Welche Irlehr die Gleichnuß Christi
vom Lazaro vnnnd Reichen Mann / wie
auch das zuspprechen / so dem Schwächer
am Creuz beschehen/deutlich verwirfft.

5. In der Tauff-Lehr ist gleichfals
ein grosser Vnderschied; In dem ihrer
vil den Kinder-Tauff hochnöthig hal-
ten: Andere aber halten es mit den Cal-
uinisten/ daß die vngetauffte Kindlein
im Glauben der Eltern seelig werden/
schreiben solche sein sicher/ohne Tauff/ in
die Ewigkeit wann zum Tauff er wann
fügliche zeit oder gelegenheit abgæhet.

6. Der Alte Luthेरische Catechis-
mus befücht/man soll die Einfältige leh-
ren.

ren beichten/die Sünd bekennen/vnnd die Vergebung vom Beichtiger empfa-
hen/als von Gott selbst.

Der New verenderte Lutherische Ca-
techismus (darin das 7. Gebott: du solt
nicht vnkeusch seyn; das 8. du solt nicht
stehle:) sagt nichts von der Ohrenbeicht.

7. Anderer Orthen haltet man den
Gebrauch so wol der Bind- als Löß-
Schlüssel; belegt die offene Sünder mit
offenlichem Kirchenbann: wie den 18.
Christmonats 1658. in einer vornemen
Reichsstatte / einer oder mehr Pasquil-
lant in Bann gethan / vnd die hoch-
berrawliche Wort in Truck verfertiger/
dises Inhalts: Demnach du Gottloses
Belials Kind/ noch zur zeit für mensch-
lichen Augen vnbekannter vnd vnbenan-
ter/doch dem Allsehenden Gott vnver-
borgener Pasquillant ic. du sehest in
der Statt Ringmawr bearriffen / oder
nicht ic. Als thue ich als ein ordentlicher
Diener diser Kirchen vnd Gemein/all-
hie

hie auß Befehl vnd Krafft mir anver-
 trawter Bündschlüssel (Joh. 20.) dich
 so wohl den Hähler/ als den Thäter/ hie-
 mit als einen Heyden vnd Vnchristen
 gleichgehaltenen / in den öffentlichen
 Bann / vnnnd verkünde dir nicht allein
 die vnauffgelöste behaltnuß deiner sün-
 den / sambt des aerechten Gottes im
 Himmel/ vnerträglichen höllbrennen-
 den Zorn / zu deiner / auff dem fall der
 beharlichen Vnbußfertigkeit / ewigen
 Verdambnuß/ sondern ich schliesse dich
 auch hiemit / als ein raudiges Schaaff
 von dem Geistlichen Schaaffstall Jesu
 Christi/ vnd der Gemeinschaft der Hei-
 ligen auß/ vnd vbergib dich kräftiglich
 dem gewalt des landigen Sathans; der
 Herr komme dich zu richten/ ic. als lang
 vnd vil/ biß du in dich selbst gehen/ dein
 verübte schwere Mißhandlung erken-
 nen/ bekennen/ vnd berewen wirst/ nicht
 allein für dich selbst in deinem Herzen/
 sondern auch für dem Zeitlichen Rich-
 ter ic.

eer ic. d
 Volk
 werde n
 Dis
 welchen
 walt der
 commu
 Predigt

II

Zum
 rische Pr
 Lehrer a
 sich in j
 zehr gar
 Der
 gewesene
 dem ent
 gelesen /
 itherhun
 stimmen
 feyn befe
 dargetha

rer ic. der Statt alhier/ ic. Vnd alles
Volck spreche von herzen/ Amens; das
werde wahr.

Diß seynd ja kräftige Wort / mit
welchen der Vhraltre Catholische Ge-
walt der Bündschlüssel / oder die Ex-
communication auch von Lutherischen
Prediger gut geheissen wird.

II. Vertuschung.

Zum enfften/ Verschweigen Luche-
rische Prediger / daß alle alte Kirchen-
Lehrer aut Pabstlich gewesen / vnd daß
sich in ihren Büchern die Lutherische
Zehr gar nicht befinde.

Der gelehrte Iodocus Coccius, ein
gewesener Lutheraner/ hat 28. Jahr zu
dem end der Alten Lehrer Schriften
gelesen / zuerfahren / ob solche dem Lu-
therhumb oder Pabsthumb näher zu-
stimmeren / aber all aut Papistisch zu
seyn befunden / welches er weitläuffig
dargerhan mit einem herlichen Buch/
der